

# KANZLEI DROSTEN & PEKONKUR

Rechtsanwälte und Fachanwälte · Schillerstraße 14 · 55116 Mainz

# ERPRESSUNGSSCHREIBEN AKIRANEXT

Geschwärzte Fassung — REDACTED

<b>Mandantin:</b>	Frischetrans Mittelrhein GmbH, Binger Str. 142, 55131 Mainz
<b>Vorfallsdatum:</b>	06.05.2026, 04:31 Uhr (Zeitpunkt der Entdeckung des Erpressungsschreibens)
<b>Angreifer:</b>	AkiraNext Ransomware Group (kriminelle Organisation)
<b>Aktenzeichen:</b>	421 UJs 6611/26 (ZAC Mainz) / DP-2026-0506-FTM (Kanzlei)
<b>Original:</b>	Beim ZAC Mainz und in der Mandantenakte (ungeschwärzt) hinterlegt
<b>Klassifizierung:</b>	STRENG VERTRAULICH — Nur für Mandantin, Behörden, Versicherung

■ HINWEIS: Kryptowährungs-Wallet-Adresse und Tor-Onion-URL sind in dieser Fassung geschwärzt (■■■■■). Die vollständige ungeschwärzte Version ist bei ZAC Mainz (421 UJs 6611/26) aktenkundig.

## 1. Originaltext des Erpressungsschreibens (Transkription — geschwärzt)

Das folgende Schreiben wurde auf allen verschlüsselten Systemen als Textdatei !!! AKIRA\_NEXT\_README.txt sowie als Desktop-Hintergrund vorgefunden:

[AKIRA NEXT RANSOMWARE – ORIGINAL AUF ENGLISCH – ÜBERSETZUNG RA DROSTEN]

AKIRA NEXT – IHR SYSTEM WURDE VERSCHLÜSSELT

Wir haben Ihre gesamte Infrastruktur verschlüsselt und ca. 2,1 TB sensibler Daten exfiltriert, darunter:

- Vollständige Kundendatenbank (18 Unternehmenskunden)
- Mitarbeiterpersonalakten (280 Mitarbeiter)
- HR/Gesundheitsdaten (BEM-Akten, 38 Mitarbeiter)
- Finanzdaten Q1/2026
- SAP-Konfigurationsdaten

Zur Wiederherstellung Ihrer Dateien zahlen Sie:

1.450.000 USD in Monero (XMR) an Wallet:

[illegible]

Sie haben 7 Tage.

Kontakt und Entschlüsselungs-Nachweis:

[http://\[REDACTED\].onion](http://[REDACTED].onion)

BEZAHLEN SIE NICHT, droht Veröffentlichung.

Jeden Tag Verzug: +50.000 USD Aufschlag.

— AKIRA NEXT TEAM

## 2. Rechtliche Einordnung (Kurzfassung)

- § 202a StGB — Ausspähen von Daten: Unbefugte Erlangung von ca. 2,1 TB unter Überwindung von Zugangssicherungen.
- § 303b StGB — Computersabotage: Angriff auf ERP-System und Telematik eines Lebensmittelversorgers.
- § 253 StGB — Erpressung: Forderung von 1.450.000 USD unter Drohung der Datenveröffentlichung.
- § 263a StGB — Computerbetrug: Absicht des rechtswidrigen Vermögensvorteils durch EDV-Manipulation.

## 3. Empfehlung der Kanzlei

**Keine Lösegeldzahlung.** Kanzlei Drosten & Pekonkur empfiehlt ausdrücklich, das geforderte Lösegeld nicht zu zahlen. Gründe: (1) Keine Erfolgsgarantie auf Entschlüsselung, (2) Strafbarkeitsrisiken nach §§ 129, 261 StGB, (3) Versicherungsklausel (Zustimmungsvorbehalt CyberCovered AG), (4) Backup verfügbar. Die Mandantin folgt dieser Empfehlung.